

Kleine Zeitung, 23.02.2019

IMPULS-MUSIKFESTIVAL GRAZ

Zentripetalkraft der Neuen Musik

Graz war zwei Wochen lang Mittelpunkt der zeitgenössischen Musik. Das Festival impuls zog wieder Musiker aus aller Welt an.

Unzählige Koffer werden heute durch Graz gerollt, die Zeichen stehen auf Abschied. Die sechste Ausgabe des impuls-Festivals und der impuls-Akademie geht zu Ende.

Aus aller Welt waren junge Musikschaffende gekommen, um vom „Who is who“ der Neue-Musik-Welt zu lernen. Der Ertrag wurde beim Abschlusskonzert im Mumuth eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Das Programm bot einen bunten Strauß an Kompositionstechniken der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – von feinsten Tönen in Salvatore Sciarrinos „... da un Divertimento“ über Brachiales in Bernhard Ganders „Beine und Strümpfe“ oder der mannigfaltigen Vokalkomposition „Aphorisms on Miłosz“ von Agata Zubel hin zu viel Witz etwa in Simon Steen-Andersens „On and Off and To and Fro“.

Einzelkünstler aus der Akademie hatten sich zu stimmigen Ensembles geformt. Großes Können und ebensolche



Festivalleiterin mit Verve:
Ute Pinter IMPULS

Freude am Tun machten den Abend zu einem fantastischen dreistündigen Konzerterlebnis.

Es war das Ergebnis einer rund zweiwöchigen, intensiven Auseinandersetzung mit dem aktuellen musikalischen Geschehen. Zig Konzerte

und Workshop-Präsentationen an Orten der Kooperationspartner wie esc, Kunstuniversität oder Forum Stadtpark boten Entdeckungen und Höhepunkte. Ein solcher war zweifelsohne die Neuvertonung von Peter Tscherkasskys „CinemaScope“ mit dem Ensemble Nikel. Unglaublich diverse Resultate wie Simon Löfflers „Dream Work“ oder Clara Iannottas „Outer Space“ ließen Experimentalfilm-Trilogie mit anderen Augen sehen. Was Festivalleiterin Ute Pinter stemmte, bezeugte mehrmaliger Beifall für sie. impuls bot einen Ort der internationalen Vernetzung, des Lernens und Sammelns neuer Erfahrungen und Eindrücke.
www.impuls.cc



Das Ensemble Nikel bei der Tscherkassy-Neuvertonung IMD/KRISTOF LEMP